

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bin Ellen Oelkers aus Kaiserslautern und ich spreche hier im Namen der Partei die Linke.

Wir sind heute hier, um den Opfern des schrecklichen Anschlags von Hanau zu gedenken. Am 19. Februar 2020 tötete ein 43-jähriger Mann 10 unschuldige Menschen. Ihre Namen waren:

Fatih Saraçoğlu
Gökhan Gültekin
Ferhat Unvar
Hamza Kurtovicz
Kaloyan Velkov
Mercedes Kierpacz
Said Nesar Hashemi
Sedat Gürbüz
Vili VioREL Păun
Gabriele Rathjen

Ich würde für diese Menschen gerne eine Schweigeminute einlegen.

Wer mich kennt weiß, dass ich ein Mensch bin, der sich normalerweise immer sehr sorgfältig vorbereitet. Also habe ich den Redebeitrag für diese Gedenkveranstaltung vor ungefähr 2 Wochen geschrieben.

Seitdem ist aber so viel passiert, dass ich das einfach nicht unkommentiert lassen kann. Angefangen von Örebro in Schweden bis nach Herten in Deutschland und Villach in Österreich. Einige dieser Taten haben es übrigens nicht oder kaum in die deutschen Medien geschafft.

Und natürlich hab ich mich gefragt: Was können wir dagegen tun? Wie können wir verhindern, dass solche Taten geschehen? Und ich habe viel gelesen und recherchiert. Über psychiatrische Versorgung und über Extremismusprävention. Darüber, wie Menschen sich radikalisierten und darüber, wie man dem vorbeugen kann.

Und mit Erschrecken hab ich eins gelernt, und das war mir bisher nicht bewusst: Unsere Politik und unsere Medien machen gerade alles falsch, was man falsch machen kann.

Es gibt verschiedene Ebenen der Gewaltprävention. Und die erste, primäre Ebene, besteht darin, ein Umfeld zu erzeugen, in dem Gewaltfreiheit vorgelebt wird. Ein Umfeld, wo man lernt, wie man Konflikte ohne Gewalt löst und dass Gewalt kein Mittel ist, mit dem man Ziele erreicht. Oder umgekehrt gesagt: Ein Umfeld, in dem Respekt vor der Würde des einzelnen Menschen vermittelt wird.

Und gerade passiert genau das Gegenteil. Es wird gehetzt, es werden Falschinformationen verbreitet und es wird so viel Hass geschürt, dass vollkommen unbeteiligte Personen den regelmäßig abbekommen. Ich erlebe das ja auch am Wahlkampfstand. Da werden zufällige Passantinnen beschimpft und angegriffen, die einfach nur dort stehen und sich unterhalten.

Und das ist brandgefährlich. Denn damit erzeugt man ein Klima der Bedrohung und der Gewalt. Und man bewirkt dadurch, dass Gewalt und Hass salonfähig werden. Es werden Menschengruppen gegeneinander aufgehetzt, die sich eigentlich gegenseitig unterstützen sollten.

Und auch darüber gibt es Artikel und Studien, zum Beispiel vom BKA. Da wird genau dieses Klima der Gewalt, diese Entfernung von demokratischen Werten und Menschenrechten als einer der drei

zentralen Faktoren genannt, weswegen sich Leute radikalisieren. Denn Gewalt bringt nur eins und das ist Gegengewalt.

Von daher ist mein Appell an alle hier: Bitte lasst euch davon nicht vereinnahmen. Ich weiß, dass es manchmal schwer fällt, auf Hass nicht mit noch mehr Hass zu reagieren. Aber das bringt nichts, ganz im Gegenteil. Hass und Hetze machen niemanden wieder lebendig und verhindern auch keine Gewalttaten.

Lasst uns stattdessen solidarisch an der Seite der Opfer stehen. Lasst und Unterstützung anbieten und vielleicht auch spenden. Lasst uns der Verstorbenen gedenken und nicht ihren Tod nutzen, um noch mehr Hass zu verbreiten. Keiner dieser Menschen hätte gewollt, dass ihr Tod instrumentalisiert wird, um wieder andere Menschen zu entrechten.

Lasst uns gemeinsam vorleben, dass es auch anders geht. Dass wir eine Gesellschaft sind, die sich umeinander kümmert und füreinander da ist. Die die Würde des Menschen achtet und die niemanden ausgrenzt. Die auf Hetze antwortet mit Solidarität und Geschlossenheit. Lasst uns gemeinsam die Brandmauer sein gegen den Hass.